

*Die gesamten Untertanen der Grafen von Hohenems bitten den Kaiser um die Erlaubnis zum Verkauf der Grafschaft Vaduz, damit mit dem Erlös die Schulden der Grafen von Hohenems, die auf Vaduz lasten, bezahlt werden können. Ausf., o. O. o. D. [1700–1711], ÖStA, AVA, FAHA 252, unfol.*

Allerdurchleüchtigster, grossmächtigster, ohnüberwindtlichster römischer kayßer, allergnädigster herr, herr.

Ohne noth ist unseren, der gräflich embß-quá embßischen<sup>1</sup> mit weib und khindern erarmten underthanen deplorablen<sup>2</sup> zuestandt allerunderthänigst vorzustellen, noch ewer kayserlichen mayestät allergnädigstes gehör neben anderen mit seüfzen und hewlen auff den vaduzischen<sup>3</sup> verkhauff warthendten creditoribus<sup>4</sup> weiters zu belästigen, sondern es schreyen vorhin ville ahn den bettelstab gerathene mann, weib, khinder, wittwen und waisen ohnauffhörlichen fluech und rach, sogahr das, wofern uns arme underthanen nit der natürliche gehorsamb und obthragendte pflichten abhallteten, wür ein gleiches, wo nit ärgeres, nachzuarthen gezwungen wären. Unserer gräflich gnädigen herrschaft ob sich habendte schulden sollen uns zwar nicht bekränckhen, diser ihr aigner miserabler zuestandt aber ist derjenige, welcher uns arme gethrewer, für euer kayserliche und königliche mayestät, auch das liebe vatterlandt bey hochloblichem Schwäbischen Crays<sup>5</sup> gegen alle feindt bißher gueth und blueth auffsezendte arme underthanen mit hinnimet und zue boden truckhet, ahngesehen wür mittelß für 9.000 fl.<sup>6</sup> capital gelaisteter birgschaft und mehr dan 11.000 fl. davon verfallener zünsn dergestalten betranget werdn, das wür unsere nahrung ohne höchste gefahr umbh unsre abgemattete ross und wagn zu khommen und bald da, bald dorten in Austriaco<sup>7</sup>, oder mit landtgerichten, gefässle zu werden, khümmerlich suechen darffen. Wür geschweigen den unseren gütheren beständig uff dem halß ligenkten khostbahren Rhein<sup>8</sup> und das würd an und wan auch ahn sonn- und feyrtagen 2, 3, 4 in 5 wochen lang ohnauffhörlich wöhren und all andres im stich lassen müssen, mithin weder sothaner bürgschaft, noch denen von anno<sup>9</sup> 1675 bis daher contrahirt<sup>10</sup> 40.000 fl. gemeinsamber und eben so viller singular<sup>11</sup> capitalien red und andtworth zu geben wusten, alles dises aber uns in den aller elendisten standt und so weit detrudieret<sup>12</sup>, das, wan wür auch von luft und regen alleinig leben und das marckh aus denn beinen neben allem unserm bettel würckhlich darraichen wurden, solches dannoch ohnerklöckhlich wäre. Disem unserm jammer, elend und ohnendtfliechlichen undergang in etwas vorzukhommen, hat eine kayserliche allerhöchst verordnete hiesige administrations-commission<sup>13</sup> die öftere vertröstung gegeben, bis auff den letsten mann in gedult zu stehen, das unserige nit zu verlassen und gleichwohlen nach denen übrigen cräften auff den vaduzischen verkhauff zuezuwarthen. Es will aber (Gott gebe, das sein seegen ahn durch nit gahr abweiche) von sothanem verkhauff, welcher sowohl das stammenhaus selbst, als mit dessen nuzen uns arme underthanen auffrecht erhallten und jenes widerumb in des fideicommittent<sup>14</sup> aigenen standt einsezñ khöndte, alles erstilln, wo hingegn allerunderthänigst erwehnter massn so ohnzahlig vil

---

<sup>1</sup> hohenemsischen.

<sup>2</sup> bedauernswert.

<sup>3</sup> Vaduz (FL).

<sup>4</sup> Kreditgeber.

<sup>5</sup> Der Schwäbische Reichskreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten.

<sup>6</sup> fl. = Gulden (Florin).

<sup>7</sup> Österreich.

<sup>8</sup> Rhein, Fluss.

<sup>9</sup> im Jahr.

<sup>10</sup> vertraglich geschlossen.

<sup>11</sup> einzel.

<sup>12</sup> fortgestoßen, verdrängt.

<sup>13</sup> Verwaltungskommission.

<sup>14</sup> Fideikommiss = Familienstiftung, Kommitent = Bevollmächtigte.

embßische und vaduzische übrige gläubigere, welchen weder das fideicommiss, noch die qualität dern darmit verschränckhtn gräflichen debitorn bekhandt sein mögn, mit fluech- und rachvollem maul umbso durchtringender nach dem ihrign schreyen und zwar so mehrer, als das protectorium<sup>15</sup> über ernennetes fideicommiss solches selbstn und öfters endtcräftet, güther und mittel ahngegriffn und die creditorn zue mehr gebracht hat, die annoch übrige aber in dem aller bittersten bettel das ihrige mit dem ruckhn elendiglich ahnsehn solln und müessten.

Diser uns völlig über und in den aller eüssersten blutigen nothstandt ziehendter gefahr zu endtkhommen, wüssen wür uns kheines anderen abhelfflichen mittels zu getrösten, als ewer kayserliche mayestät ohnvergleichlicher gewüssens zartigkeit, zue diser dan nemmen wür mit weib und khinderen, verlassenen wittwen und waisen unseren allerunderthänigsten, allergehorsambst demüetigstn recurs mit auffgehobenen händen uff denn khnien darnider ligendt, zue ewer kayserlichen mayestät und von dar bis zue Gott in dem himmel hinauff rueffendt, seüffzendt und bittendte, ewer kayserliche mayestät geruchen aus allgerechtister reichsvätterlicher vorsorge durch billichn ahntrib dero reinisten conscienz<sup>16</sup> ermeldtn vaduzischen verkhauff aus obhabendter, allerhöchster kayserlicher macht und gewalth allergnädigst zu bestettign und durch dise allgerechtist und allg[nä]digste verfüegung nit alleinig uns und andern vor der göttlichen und ewer kayserlichen mayestät ohnschuldign fidejubentn<sup>17</sup> und creditorn den vor den augn stehendtn total undergang abzuschultern und hingegn dem gräflichen haus Embs und dessen verhandener weniger posterität<sup>18</sup> die vile der allerhöchstn göttlichen benediction<sup>19</sup> zu recuperiren<sup>20</sup>, ahn dern widerkhunft umb so weniger zu zweiffeln ist, als aus zu vernemmen gehabter vaduzischer übergrossn verkhauffs-erlassung alle passiva völlig ausgetilget und noch ein mehrers als des fideicommittentn aign geweste substanz gewesen, salvirt<sup>21</sup> würdt, mithin das gräfliche haus Embs ein alterum tantum<sup>22</sup> des vaduzischen und schellenbergischen erthrags zue aigenem flor<sup>23</sup> und widerauffnemmen geniessen, und sich alsdan mit seinen nachkhümmlingen widerumb standtmässig auff-führen khan. Ewer kayserliche mayestät thuen wür uns zue barmherzigster reichsvätterlicher erhör und allergnädigster gewehrung sambt unsern armist ohnschuldigstn weib und khindern wehemüthigst empfehln und vorige allergehorsambste bitt durch die verdienst und allertheürist vergossene bluth JESU Christi noch einmahl widerholln. Euer kayserliche mayestät, etc., etc.

Allerunderthänigst, allergehorsambst und demüethigste gräflich hohenembßische samentliche underthanen, wittwen und waisen.

[*Dorsalvermerk*]

Ahn die römisch kayserliche mayestät, etc., etc.

Allerunderthänigstes submiss gehorsambstes, umb den verdienst des gecreüzigtzn Haylandts willen beschehendtes auffschreyen, seüfzn und bittn der gesambtn gräflich hohenembßischen underthanen, wittwn und waisn, umb kayserliche allergnädigste bestettigung des vaduzischen verkaufs.

---

<sup>15</sup> Schutz.

<sup>16</sup> Bewusstsein, Gewissen.

<sup>17</sup> Bürgen.

<sup>18</sup> Nachkommenschaft.

<sup>19</sup> Gnade und Schutz.

<sup>20</sup> wiedererlangen.

<sup>21</sup> gerettet.

<sup>22</sup> „alterum tantum“: *das Doppelte*. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 20.

<sup>23</sup> Blüte.